Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis *

amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

eint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feierlage. Melteftes und geleienstes Blatt im Oberlahn-Arcis. Fernsprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cra'mer, Großherzoglich Luxemburgischer Poflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferationsgebühr 15 Big. Die fleine Beile.

nr. 55. - 1915.

vary.

ausge

Don .

toolb

gerung

1,35

3,00

üppel,

nuppe

titer.

uppel

vellen

pel.

Domi

md Kins

cifie.

ang '

900

rgt M ran S

meind

Weilburg, Samstag, ben 6. Marg.

67. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Berordnung r Regelung Des Brot: und Dehlverbrauche.

Buf Grund der Bundesratsbefanntmachung vom 25. nt 1915 wird, nachdem hoberen Orts neuerdings ber nge Mehlverbrauch auf 200 Gramm für den Tag und Ropf der Bevölferung feitgefest worden ift, für den fabufreis folgendes angeordnet:

Die Entnahme von Brot und Dehl ift nur mit ber reinfung gulaffig, daß auf den Ropf der Bevollerung Roggen- und Weigenbrot, fowie Roggen-, Weigen-, und Gerfienmehl, und gwar Brot und Wehl insfür jede Ralenderwoche höchstens 1400 Gramm M oder 2050 Gramm Roggenbrot oder 1820 Gramm brot entfallen. Bei der Entnahme von Weigenbrot 130 Gramm Brot (2 Brotchen zu 65 Gramm) gleich Entnahme von 100 Gramm Debl zu rechnen. Das eigewicht bedeutet das Gewicht des frischgebackenen

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, welche ber Erlaubnis, ihr felbfterzeugtes Brotgetreide gu verben Gebrauch gemacht haben, durfen gur Ernahrung Ingehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gefindes den Ropf und Monat nicht mehr als 71/2 Kilogramm stnetteibe ober fur jedes Rilogramm Brotgetreibe 800 mm Mehl vermenden und durfen darüber hingus fein teres Brot oder Mehl bei Badern, Sandlern u. f. w.

für Gait- und Schantwirtschaften wird die Entnahme Brot und Dehl dabin beschrantt, daß auf die einzelne idaft an Roggen- und Beigenbrot sowie Roggen-, igen., Dafer- und Gerftenmehl, und zwar Brot und cht insgesamt, für jede Kalenderwoche höchstens das ichensache der Menge entfällt, die der Hälfte des durchittlichen Tagesverbrauches vom 1. bis einschließlich 28. mar 1915 entipricht.

dur Brot werden folgende Ginheitsbestimmungen ge-

1) Roggenbrot muß fein Gewicht von 1025 oder 2050 Gramm haben.

2) Beigenbrot (Brotchen) muß ein Gewicht von 65 Gramm haben. Dies gilt nicht für Zwiebad, der nach Gewicht zu verfaufen ift. Die vorgenannten brotgewichte beziehen fich auf frischgebadenes Brot. trat. 3) Weizenbrot darf erst am Tage nach der herstellung, Roggenbrot erst am zweiten Tage nach der herstellung ausgetragen ober verfauft werden.

> 4) Bei ber Bereitung von Roggenbrot muß auch in der Dauswirtichaft Rartoffel verwendet werden.

Der Rartoffelgusat muß bei Berwendung von Martoffelfloden, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelftartemehl mindeftens zehn Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Berben gequetichte ober geriebene Kartoffel verwendet, jo muß der Karloffelgehalt mindeftens dreißig Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen.

Auchen darf, auch in der hauswirtschaft gebaden, an tn. und Weizenmehl insgesamt nicht mehr als 10%/e s Rudengewichtes enthalten.

bandlern, Badern, Conditoren und Müllern wird die abe von Brot und Mehl außerhalb des Bezirkes ihrer Derblichen Riederlaffung verboten, soweit nicht von den beffenden Gemeinden oder anderen Kommunalverbanden deren Begirt Brot geliefert wird, die dem gelieferten rote entiprechende Mehlmenge erfest wird.

Die Abgabe und die Entnahme von Brot und Mehl at nur gegen Borlage eines mit dem Gemeindedienftfiegel lempelten Brotbuches erfolgen und nur auf Grund te in dem Brotbuche befindlichen für die betreffende Woche ultigen Brotfarten. Die Brotfarten muffen von dem Bermier abgetrennt und von diesem sorgfältig gesammelt mben, da er nur Anspruch auf den weiteren Bezug von wiel Mehl hat, wie den von ihm vereinnahmten Brotatten entspricht. Die gesammelten Brotfarten find an jedem Rontag bis abends 6 Uhr an den Gemeindevorstand ab-

Begen Borlage abgetrennter Brotfarten darf Dehl oder Brot nicht abgegeben werden.

Die Brotfarten find feine Bahlungsmittel, fondern nur Ausweise über die Berechtigung jur Entnahme von Brot und Mehl; fie durfen nicht gegen Entgelt abgegeben

Abhanden gefommene Brotbucher oder Brotfarten merden nicht erfetzt.

Mühlen durfen als Mahllohn und Bader durfen als Bactlohn nicht Mehl, Rleie, Brotgetreide oder Brot nehmen. Der Mahl und Badlohn darf nur in bar oder durch Singabe von anderen Wegenwerten entrichtet werden.

Der Mahllon ift bei der Begahlung in bar nach dem Sage von hochstens 25 Mart fur die Tonne = 20 Bent-nern zu berechnen. Uebernimmt ber Muller bas Un- und Abfahren des Getreides und Mehles, fo ift ein entsprechend höherer Mahllohn zu zahlen.

Die Geftjegung des Badlohnes bleibt der örtlichen

Bereinbarung überlaffen.

Beim Ausmahlen von Brotgetreide ift davon auszugeben, daß ein Bentner Roggen 82 Pfund Mehl und 15 Bfund Rleie einschließlich Muspug, ein Bentner Beigen 80 Bfund Mehl und 17 Bfund Rleie einschließlich Musput liefert; 3 Bfund find bei beiden Getreidearten als Berluft zu rechnen.

Beim Ausbaden von Mehl ift bavon auszugehen, 100 Gramm Beigenmehl 130 Gramm Beigenbrot und 700 bezw. 1400 Gramm Roggenmehl mit dem im § 4 vorgesehenen Kartoffelmehlzusag 1025 bezw. 2050 Gramm Roggenbrot liefern. Die angegebenen Gewichte bezeichnen frijchgebackenes Brot.

Mühlen durfen fur Privatpersonen Brotgetreide nur auf Grund eines der Privatperfon von der Ortspoligetbehorde ihres Wohnortes ausgestellten Erlaubnisscheines (Mahlicheines) vermahlen. In dem Mahlichein ift der Rame und Wohnort der berechtigten Berfon und das Quantum des zu vermablenden Getreides anzugeben.

Brivatperjonen durfen ohne folden Mahlichein Brot-

getreibe nicht vermahlen laffen.

§ 10.

Buwiderhandlungen werden gemäß § 44 der Befanntmachung vom 25. Januar 1915 mit Befangnis bis ju feche Monaten oder mit Gelditraje bis zu 1500 Mt. beftraft. Much fonnen nach diefer Befanntmachung die guftan-

digen Behörden Beichafte ichliegen, deren Inhaber oder Betriebsleiter fich in Befolgung der Bflichten unzwerlaffig zeigen, die ihnen durch dieje Berordnung oder die bagu erlaffenen Ausführungsbestimmungen auferlegt find. § 11.

Dieje Berordnung tritt mit dem 8. Marg 1915 in Kraft; mit dem gleichen bruar 1915 (Kreisblatt 9tr. 44) erlaffene Berordnung außer Rraft gefett.

Beilburg, den 3. Mars 1915.

Der Rreis:Musichuß:

Ber, Roniglicher Landrat.

Depp. Gath. Beil. Gelbert. Buchfieb. Berg.

Fünfprozentige Dentiche Reichsanleihe von 1915. 3weite Rriegsanleihe.

Deutschland fteht in bem ihm aufgezwungenen Rriege einer Welt von Feinden gegenüber, die fich ju feiner Bernichtung vereinigt haben. Die Feinde, beren Anfturm fich an der Tapferfeit unferer braven Eruppen gebrochen hat, wollen une, wie fie felbft angefündigt haben, mit ihren finangiellen Dachtmitteln erbruden. Es gilt, ber Welt ju beweifen, bag auch auf Diefem Boden ber Gieg unfer fein wird. Der große Griolg ber im September vorigen Jahres ausgegebenen erften Rriegsanleihe. Die in furger Beit 41/2 Diffiarben Darf erbrachte, bat unferen Geinden die bisher untericatte finangielle Rraft Deutschlands enthalt. Beht muß ju einem zweiten Schlag ausgeholt werben, ber nicht weniger wuchtig fein barf als ber erfte.

Ge ift baber die vaterlandifche Bflicht eines jeden Deutichen, nach feinen Mitteln auf die nene Rriegsanleihe ju geichnen. Bur Ausgabe fommen.

fünfprozentige Echahanweifungen und fünf: prozent. Eduldverfdreibungen der Reidje: anleihe. Der Beidnungspreis beträgt 98,50 %, bei Schuldbuchzeichnungen 98,30%.

Die Schattanweifungen haben eine durchschnittliche

Laufzeit von 61/2 Jahren. Die Schuldverschreibungen find bis jum 1. Oftober 1924 unfundbar, gemafren alfo mindeftens 91/2 Jahre lang einen fünfprozentigen Bins-

Da die Ausgabe fomobl der Schatzanweisungen als auch der Schuldverschreibungen 11/20/a unter bem Rennwert erfolgt und außerdem eine Rudzahlung zum Rennwert nach einer Reihe von Jahren in Ausficht fteht, fo ift die wirfliche Berginfung noch etwas hoher als 5 vom bundert. Die neue Kriegsanleihe bietet mithin gu billigem Breife eine hochverzinsliche und fichere Bermogensanlage.

Die Beichnungen werden bei dem Rontor ber Reichshauptbant für Bertpapiere in Berlin (Boitschedfonto Berlin Rr. 99) und bei allen Zweiganftalten ber Reichebant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch durch Bermittlung der Roniglichen Geehandlung (Breugischen Staatsbant und der Preugifden Central Genoffenfcaftelaffe in Berlin, der Roniglichen Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganstalten, fowie famtlicher beutiden Banten, Banfiers und ihrer Gilialen, famtlicher beutichen öffentlichen Sparfaffen und ihrer Berbande, jeder beutichen Lebensverficherungegefelichaft und jeder beutichen Rreditgenoffenichaft erfolgen.

Beidnungen auf die Schuldverschreibungen ber Reichsanleihe nimmt auch die Boft an allen Orten entgegen, mo

fich feine öffentliche Spartaffe befindet.

Es fonnen ichon Betrage von 100 Marf an gezeichnet merden, fo daß die Unleihe den weiteften Bollsfreifen

Ber Schuldbuchzeichnungen mahlt, genießt neben einer Rursvergunftigung von 20 Pfennig für je 100 Mt. alle Borteile des Schuldbuchs, die hauptfachlich darin bestehen, daß das Schuldbuch por jedem Berluft durch Diebstahl, Feuer ober fonftiges Abhandentommen ber Schuldverichreibungen fcugt, mithin die Gorge der Aufbewahrung befeitigt, und außerdem alle fonftigen Roften der Bermögensverwaltung eripart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Nur die spatere Ausreichung der Schuldverichreibung, die jedoch nicht vor dem 15. April 1916 gulaffig fein foll, unterliegt einer magigen Gebühr. Ungefichts der großen Borguge, welche das Schuldbuch gewährt, ift eine möglichft lange Beibehaltung ber Gintragung bringend zu raten.

Beichnungsicheine jind bei allen Reichsbantanftalten, Bantgefchaften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficherungegejellichaften und Rreditgenoffenschaften erhältlich. Die Beichnungen fonnen aber auch ohne Berwendung von Beidmungsicheinen brieflich erfolgen. Die Beichnungsfcheine fur die Beichnungen bei der Boft werden durch die betreffenden Boftanftalten ausgegeben.

Die Beichner tonnen die ihnen jugeteilten Betrage vom 31. Marg d. 3. an jederzeit voll bezahlen. Gie

find verpflichtet: 300/, bes zugeteilten Betrages ipateftens am 14. April d. 3. 20. Mai d. J. 22. Juni d. J. 20. Juli d. J. 200/0 " " 20. August d. 3. zu bezahlen. Teilzahlungen find gulaffig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Betragen. Beträge bis 1000 Mart einschließlich find bis 14. April d. J. ungeteilt gu berichtigen.

Muf Beichnungen bei der Boft muß die Bollzahlung

bis jum 31. Marg d. J. erfolgen. Der Zinfenlauf beginnt am 1. Juli 1915. Der erfte

Binsichein ift am 2. Januar 1916 fallig. Auf die bis 30. Juni 1915 gezahlte Anleihe werden 5 1/4 Studginfen vom Bablungstage bis jum 30. Juni an den Beichner vergfitet, auf Bahlungen nach dem 30. Juni bat Dec Zeichner 5 % Binfen vom 30. Juni bis gum Bahlungstage zu entrichten.

Beilburg, den 2. Marg 1916. I. 1479. Un die herren Burgermeifter des Rreifes

In den nachiten Tagen werden Ihnen einige Eremplare des Aufrufes jur Zeichnung auf die zweite Rriegeanteihe zugeben.

Diefen Aufruf erfuche ich auf jede geeignete Beife wie &. B. ortsubliche Befanntmachung und durch öffentlichen Unichlag gur allgemeinen Renntnis ju bringen.

Der Ronigliche Landrat. Ber.

Biesbaden, den 25. Februar 1915. Pr. I. 19. D. 291. Befanntmadung.

Die Brufung über die Befähigung jum Betriebe des Sufbeichlaggewerbes für das II. Bierteljahr 1915 findet am 29. April ftatt.

Meldungen jur Brufung find an herrn Regierungsund Bebeimen Beterinarrat Beters in Biesbaden, Abelheidstraße Rr. 88, welcher der Borfigende der Kommiffion ift, gu richten. Der Meldung find beigufugen :

1. der Geburtoichein,

2. etwaige Beugniffe über die erlangte technische Ausbildung,

3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehorde über ben Aufenthalt mahrend der 3 letten Monate vor der Meidung.

4. eine Erflarung darüber, ob und bejahenden Galls wann und wo der fich Meldende ichon einmal erfolglos einer Duffdmiedeprüfung fich unterzogen hat, und wie lange er nach diefem Beitpunfte - mas durch Zeugniffe nachzuweisen ift - berufsmäßig tätig gewefen ift,

die Prüfungsgebühr von 10 Mart nebft 5 Big. Boftbeitellgeld.

Bei der Borladung jum Prüfungstermine wird den Intereffenten Beit und Ort der Brufung mitgeteilt werden. Die Brufungsordnung fur Duffchmiede ift im Regierungs-Amtsblatt von 1904 Geite 496/98 und im Frant-

furter Amteblatt von 1904 Seite 443/44 abgedruckt. Der Regierungspräfident. 3. B.: v. Gigndi.

L. 1310.

Weilburg, den 2. Mars 1915. Betr. Dilgbranderfranfungen bei Denfchen.

Das Raiferliche Gefundheitsamt hat auf Grund langerer Beobachtungen und Ermittelungen fefigefiellt, daß mehr ale die Baifte aller Milgbranderfrantungen unter Menichen burch Anstedung infolge unmittelbarer oder mittelbarer Berührung mit milgbrandbehafteten lebenden, geichlachteten oder gefallenen Tieren oder infolge beruflicher Bantierung mit Stoffen tierifcher Derfunft (wie Sauten, Bellen, Tierhaaren) veruriacht werden. Berjonen, die fich mit berartigen Tieren ober mit der Berarbeitung folder Stoffe befaffen, werden deshalb jur größten Borficht ermahnt. Der Ronigliche Landrat.

Ber.

Weilburg, den 5. Marg 1915.

Befanntmadung.

Da nach der Berordnung des Kreis-Ausschuffes gur Regelung des Brot- und Mehlverbrauche pom 3. Mars d. Js. Kreisblatt Rr. 53 vom 8. März d. Js. ab Weigenbrot erft am Tage nach ber Berftellung und Roggenbrot erft am zweiten Tage nach der Berftellung verlauft werden darf, fo wird gur Anfammlung des notwendigen Brotvorrats für die erften Tage der tommenden Boche den Badern. ausnahmsweise die Sonntagsarbeit am Sonntag, den 7. Mary 1915 von 7 Uhr vormittage bis 12 Uhr mittage

Der Rönigliche Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes hauptquartier 5. Marg mittags. (W. T. B. Amilich.)

Weftlicher Rriegofchauplag.

Gudlich von 2)pern fügten wir den Englandern durch unfer Feuer erhebliche Berlufte gu. Auf der den Franjofen entriffenen Stellung alif ber Loretto-Bobe murbe ein feindlicher Gegenangriff geftern nachmittag abgeschlagen.

In der Champagne jegten die Frangofen geftern und heute nacht ihre Angriffe nordlich von Besmenil fort. Samtlidje Angriffe murben jurudgefchlagen, unfere Stellungen feftgebalten.

Angriffe auf unfere Stellungen bei Bauquois, öftlich der Argonnen, und im Balde von Confenvone, öftlich der der Maas icheiterten.

Camtliche Berfuche und das in dem legten Tagen in Gegend Batonwiller eroberte Belande ftreitig ju machen. mißlangen.

Ein gestern abend noch mit erheblichen Rraften in tiefer Stoffelung unternommener Anfturm auf Die bobe nordöftlich Celles broch unter großen Berluften für die Frangofen gufammen. Huch mehrere Rachtangriffe maren erjoiglos. Heber 1000 tote Frangofen liegen bor unferen Sinderniffen.

Deftlicher Rriegeichauplat.

Die Lage um Grodno ift unverandert. Ruffifche Angriffe wurden blutig abgewiefen.

Die ruffifchen Angriffe nordöftlich und nördlich Lomiticha scheiterten unter ichweren Berluften fur den Geind. Biele Gefangene der 1. und 2. ruffischen Barde-Divifion blieben in unferer Band.

Beiter westlich bis zur Beichsel hat fich die Lage nicht verändert.

Einige Borftoge ber Ruffen oftlich von Blod waren

Deftlich von Stiernewiece miglang ein feindlicher fiarfer Nachtangriff ganglich.

Oberfte Beeresleitung.

Unfere gute Lage im Weften

Es fieht gut mit uns auf bem westlichen Kriegsschau-plat, so gut, daß die hochernste heeresleitung in ihren amtlichen Berichten sogar humoristische Einzelheiten auf-zunehmen bisweilen Luft verspürt, was natürlich nicht gechehen murbe, men bie Bage ju irgendwelchen Bebenten

Die gedrudte Stimmung unferer Feinde fommt in folgenden beachtensmerten Darlegungen Londoner Blatter jum Ausbrud: Diejenigen, welche meinen, bag die Bunbesgenoffen im Beften mehr hallen ausrichten follen, muffen ermagen, daß ber Buftand bes Bobens fehr ungunftig mar, daß die Stärke der deutschen Armeen, die uns gegen-überstehen, sich tatsächlich nicht geändert hat, daß nur ein beutsches Armeekorps seit Jahrebanfang nach der öftlichen Front geführt wurde, und daß man auch die Fragen der Berftartungen der Ranonen und ber Munition in Betracht giehen muß. Bir tonnen uns darauf verlaffen, daß bie gegenseitige Aftion ber Alliierten im Often und Beften bie Aufmersamleit der Generale Joffre und French formageend beichäftigt, und daß es nicht an Energie ober Entichloffenheit fehlen wird, wenn die Stunde fur den allgemeinen Bormarich fommt. Statt Erfolge Soffnungen und nichts als Soffnungen, und auch nur folche, an die niemand

Um die Narewlinie

bauern bie Rampfe noch fort. Gie geftalten fich mit jedem Tage günstiger für uniere Truppen und erhöhen die Aussicht auf balbigen guten Erfolg. Die schweren Berlufte, bie ber Feind bei einem ergebnistojen Angriff in der Rahe von Lomza erlitt, sowie das völlige Scheltern feindlicher Angriffe nordwestlich von Grodno, geriplittern bie ruffiiche Rraft immer mehr und veriprechen uns gute Erfolge in ben noch fortbauernben Rampien bei Dinfiniec, Chorzela und Prasynnsz. Unsere überlegene Kriegstüchtigkeit geht auch baraus hervor, daß bei Praszunsz wohl das plöhliche Auftauchen von drei russischen Armeekorps die Rückwärtssichwenkung eines einzigen Korps der Unsernerzielen, aber megen außerordentlich ftorfer eigener Berlufte feine Berfolgung ber Unferen unternehmen fonnte. Much wir hatten Berlufte, aber fie ftanben im feinem Berhaltnis gu unferen Erfolgen und ber Gefangennahme von 10 000 Ruffen.

Meber die Cage in den Rarpathen berichten Bubapester Blätter, daß nach verhältnismäßiger Ruhe infolge heftigen Schneetreibens wieder für beibe Teile verluftreiche Kampse an der ganzen Front statisinden. Um hestigsten tobte die Schlacht am oberen Onjestr. Trot der gunftigen Stellung der rufsischen Artillerie kommt die Birkung der Geschübe unserer Berbundeten in schrecklicher Weise zur Beltung. Dit kommt es zu erbitterten Nahkampsen mit der blanten Baffe. Die Ruffen beabfichtigen offenbar, indem fie alle verfügbaren Rrafte nach ben Rarpathen merfen, bie gegen ihren füblichen Flugel gerichtete Umtlammerungs.

bewegung su vereiteln und bie ftrategisch wichtigen tore nach Galigien gurudzugewinnen. Trob be Anstrengungen erreichten fie bisher nur Mihersolge

Die Dardanellen.

Trot aller Ruhmredigleit halten Englander m gosen auf ihren Kriegsschiffen noch immer vor der Forts am Darbanelleneingang und richten meniger an als sie erleiden. Sie schen wohl selbst die Berg ihrer Bemühungen ein, sich mit Gewalt in den Russland zugedachten Wasserstraße zu setzen, wie zuch andeutet, sich mit Minensuchern einzuschleichen ausgestreuten Minen unschädlich zu machen. Der scheiterte an der kürsischen Wachsamseit und ha noseweisen seindlichen Fahrzeuge nicht mit saber ichetterte an ber tiltstischen Wachsamseit und hat naseweisen seindlichen Fahrzeuge nicht mit sabelba schwindigkeit Reihaus genommen, so wäre ihnen ih heit übel bekommen. Die jüngsten Bersuche bes die dußreen Forts zum Schweigen zu bringen, ver resultatios wie alse voraufgegangenen.
Auch die angekündigten Bersuche von Landungen sind diehener Meldungen, daß 60000 Man galesen und Australier unter dem Oberbesch des Margetalängen bekannten französischen Generals

Darottofampfen befannten frangofifchen Generals Warostofampsen befannten franzosischen Generals vor den Dardanellen lägen, erscheinen ebenso übe wie die andern, wonach Engländer und Franzo als 70 Kriegsschiffe vor den Dardanellen zusamme hätten. Der türkische Kriegsminister Enver Pasche einem Bertreter der "Frk. Stg.", daß er um die Da ganz außer Sorge sei. Die äußeren Forts, auf die gersten Angrisstage etwa 1000 Schüsse abgegeben seinen zwar beschädigt, davon sei die eigentliche Ben der Dardanellen sedoch in keiner Beise berührt.

Die Dardanellenforcierung wenig mahrie In Sofia, wo man boch vom jungften Turten aber die einschlägigen Berhaltniffe sehr genau utft, halt man die Erzwingung der Einfahrt in bi nellen durch die vereinigten englischen und fra Streitfrafte fur gang junwahricheinlich, ba bie Sandungstruppen in ber erforberlichen Sahl herbeifuhrbahr find. Die bisherigen Ungriffe me ben bulgarijchen Sachverftandigen nicht hoch ! Schlimmften Falles tonnten bie Turten hinter ein ichweren Berluften burchbrechenden Flatte ben "Con gubinden".

Ueber den Meinungsumichwung in I Deröffentlicht die "Magd. Zig." aus der Feder bern v. Maday-München einen längeren Auffat, bervorgehoben wird, das schon die von Tfingtau fehrten japanifchen Offigiere, die fich jede Siegette beten hatten, fich mertwurbig fuhl über ihre Bnnbete mit um so größerer Achtung bagegen über Der aussprachen. In Dubenben von Kritifen zur gegenn Lage wiederholt fich die Behauptung, daß Japan i Feindschaft gegen Deutschland empfinde, sondern bei Unternehmen gegen Riautschou nur unter dem h politischer Berhältnisse gehandelt habe und daß selbe Schritt hätte hintangehalten werden können, wen Rez gewissen Bergleichsvorschlägen ein willigeres Eichenst hätte. Unter der Führung des Barons Ce ein Bund gegründet worden, der sich als Ziel die I herstellung der alten guten Beziehungen zwischen L jand und Janan siecht land und Japan ftedt.

Man mag Japans Bolitit mit noch jo viel ? hinterlift und Doppelbeutigfeit begichtigen, fluge richligfeit tann man ihr nicht absprechen. Der Fri Schimonofeli begründete Japans Emporsteigen gegen machtstellung, aber auch seine Erbitterung gegen päischen Bertragsmächte, die, während sie unter tauf die Unverletzlichkeit Chinas Tosio zur Berzich auf den wertvollften Giegespreis, die Salbinfel & zwangen, alsbald daran gingen, fich trot biefer I varfeit Bachtungen und Interessensphären im B Mitte zu sichern: jo Deutschland in der Klaussa Aufland in Dairen und Talienwan, England in B und hongtong, Frankreich an ber Bai von Kwangti England und Amerika, die bem japanischen Mar weniger entgegengetreten maren, murben Japans

und trieben in Totio eine ruffenfeinbliche Politif.
Im Kriege gegen Rußland wurde Japan fei macht und bedurfte, um ganz Rordchina und Pelizinen Griff zu bekommen, nur noch des Vorstoßes Schantung. Daher schloß es mit Rußland einen D nnd schaffte sich so auf Grund der britischen Enter dem Zarenreiche eine Zwickmühle, die 28 beliedig jedesmal mit sicherem Gewinn, auf- und zuziehen Die Rache an Deutschland für Schimonosessi war auf

Gie?" rief Guido biefem gu. Der Rapitan gudte die Achfeln. "Entschuldigen Et mein Lieber! Mein Gemiffen erlaubt mir nicht, ein

gerechte Sache wie die Ihrige zu vertreten. Ich fiell auf Seiten bes Grafen!" Gerrari wandte fich nun an Samal, doch auch dies alle übrigen verweigerten ihm ihren Beiftand. Gebr und in feiner Gitelfeit verlett, verlieft er haftig ben ohne ein Wort des Abschiedes zu sagen. Kaum mar schwunden, so winkte der Graf seinen Diener zu fich "Folgt diesem Herrn nach, aber lant Euch nicht seben!" er ihm leife und ber Diener eilte hinaus.

Ferrari wird sich wahrscheinlich zwei Sefundanten in bemertte der Marquis, auf seine Uhr sehend. "Wir is unterdessen die Braliminarien festsehen. In es Incu Berr Graf, wenn ich die fechfte Stunde morgen frub

Duell vorichlage?"

Fabio verbengte sich zustimmend. "Als der beleidigte Teil steht Ihnen die Wahl der E Welche Art wünschen Sie?" "Bistolen!"

"Biftolen!"
"Gut! Der geeigneste Ort des Zusammentressens ist mit un Meinung nach der Platz hinter dem Hügel zur Linken der Momani; er liegt ruhig, abgelegen, — wir braucht leine Störung zu besürchten."
"Nachdem Fadio sich dazu einverstanden erstätt verabschiedete er seine Gäste. "Es tut mir von derze meine Freunde," sagte er in verdundlichem Ton, des meert meine Freunde," sagte er in verdundlichem Ton, des Mimeel Keit in so umangenehmer Weise unterdrochen werde Empfangen Sie meinen Dant für die freundschaftlichen Ebt. Empfangen Sie meinen Dant für die freundschaftliche finnungen, Die Sie mir foeben bewiesen baben. 3ch be ift nicht das lette Mal, daß ich das Bergnigen hatte, mir zu sehen. Sollte ich fallen, so nehme ich eine ans Erinnerung an Sie mit in die andere Welt, am Leben, fo labe ich Gie zu meiner Sochzeitsfett Bis dahin - leben Gie wohl!"

(Bortfegung folgt.)

D

Gin jerstörtes Teben.

Rach bem Stalienifden von DL 28 alter.

(Radbrud verbeten.)

Sind Gie betrunten ober verrudt, Ferrari?" rief Rapitan Samal, ben Maler am Arm faffend. Wiffen Gie, mas Gie getan haben?"

Ferrari ichaute wittend um fich wie ein vermundeter Tiger, sein Gesicht war hochrot, als habe ihn ber Schlag ge-rührt, die Stirnabern waren geschwollen, und mit zorn-sprühenden Bliden schaute er den Grasen an. "Fluch Ihnen!" ftieß er zwischen ben gufammengepreßten Bahnen hervor. "Dit Ihrem Blute follen Gie bafur begablen!"

Er machte Miene, sich auf Fabio zu stürzen, doch der Marquis hielt ihn mit eiserner Hand zurück. Nicht so bizig, mein Lieber!" sagte er rubig. "Bir sind keine Mörder! Was ist in Sie gesahren, daß Sie unserem Wirte eine solche Be-leibigung zusügen?"

Fragen Sie ihn!" schrie Ferrari wutschäumend bemüht, sich von bem Griff bes Marquis loszureißen. Er weiß es recht gut! Fragen Sie ihn nur!"
Aller Augen richteten sich auf den Grafen.

Ich versichere Ihnen, meine Freunde," fagte biefer, ich feinen Grund für bas Benehmen Signor Ferraris, es meiß feinen Grund

fei benn, bag er felbft beabsichtigte, Anspruche auf die Sand ber Dame gu erheben. "Ansprude!" feuchte Guido. Großer himmell Boren Sie boch biefen elenden Schurten!"

"Gind Gie von Ginnen, Ferrari!" unterbrach Gignor Mancini ihn heftig. "Bie tonnen Sie fich mit einem fo aus-gezeichneten Freund um eines Beibes willen ganten, weil es ihm ben Borzug gibt? Bebenten Sie, Frauen findet man

viele, Freunde nur wenige!"
"Benn nur Signor Ferraris Borte," begann Fabio wieder, "dem Gefühl der Enttäuschung entspringen, so will ich fie nicht nachtragen. Er ift jung und beigblutig, - er möge fich entichulbigen und ich verzeihe ihm."

Meiner Eren! rief ber Bergog entrufter aus, Joiche Großmut ift unerhört." Buido batte unterbeffen haftig ein Glas Baffer hinunter-

geftürzt; jest wandte er fich wieber zu Fabio. "Lugner!" fchrie er mit wuternichter Stimme, "beuchlerischer Lugner! Sie haben fie gestohlen und mich betrogen! Das jollen Gie mit bem Leben bufen!"

Es ift mir unverständlich, entgegnete Jabio achsel-zudend, weshalb Sie fich beleidigt fühlen. Die Dame, Die nun meine Brant ift, hat nicht die geringste Reigung für Sie, fie fagte mir dies felbft. Bare es ber Fall gemefen, fo hatte ich mich von ihr ferngehalten, - wie die Gache aber

liegt, habe ich Ihnen boch fein Unrecht gugefügt." "Sie fprechen wie ein Ehrenmann, Graf!" rief Gnalbro. 3ch an Ihrer Stelle batte mich nicht gu einer Erflarung herbeigelaffen."

"Ich auch nicht!" ftimmte ber Bergog ein. "Ich dente, meine Berren," lentte Galuftri ein, "Gignor

Ferrari wird fich zu ehrlicher Abbitte verstehen."
Es trat eine Baufe ein. Der jabe Ausbruch bes Streites

hatte die Anwesenden schneller ernüchtert als ein taltes Bab und alle schauten mit unruhiger Spannung auf Ferrari, der geisterbleich am Tisch lehnte. Bei Salustris Worten lachte er höhnisch auf, trat ploglich bicht vor Fabio, bestete einen Blid tödlichen haffes auf ihn und sagte in langsamem, flaren Zon:

"Sie fagen, daß ich ihr gleichgültig fei — Sie fagen das — Sie? Und ich soll Ihnen Abbitte tun? Dieb, Feigling, Berräter — da, nehmen Sie meine Entschuldigung!"

Er verfette ben Grafen einen Schlag ins Geficht, daß bas Blut heraussprigte. Gin Schrei ber Entrustung brach von ben Lippen der Gafte, boch Jabio wandte fich mit kaltem Gleichmut an den Marquis. "Auf dieses gibt es nur eine Antwort," sagte er gelassen. "Signor Ferrari hat es sich selbst zuzuschreiben. Marquis, wollen Sie mir die Ehre erweisen, bie Angelegenheit gu orbnen?"

Der Angerebete verbeugte fich boflich: 3ch ftebe gang gu Ihrer Berfügung!"

-Und Gie werden mein Sefundant fein, Freccia! Wollen

screltet, und der Schlag gegen Tfingtau ist im gegebenen firsen Augenblid erfolgt. Bon Klautschou aus aber hat firsen Augenblid erfolgt. Bon Klautschou aus aber hat van alsbald seine Schuchtruppen über ganz Schantung van alsbald seine Schucktruppen über ganz Schantung van debreitet und damit im taftischen Prinzip England gebreitet Welhaiwei hinausmandvertert. Was also itgendwelche weitere Reibungspunfte mit ans ba irgendwelche weitere Reibungspuntte mit and nicht mehr beftehen, naher liegen als ber Gealand nicht megt bestehen, naher liegen als der Ge-sunmehr, wie einst Betersburg, so jest Berlin sich anden und auf diese Weise sich die schwerthaltende jar die Abrechuung mit dem letzten Gegner, England, einen!

Tokal-Madrichten.

nber minder einiger

ben ben bei bes en, bet

on Inhrung p hrung p ho Man hI bet o

erals b

Franzola Jammen Palcha ie Dart f die ge

geben e Ben

unfenfen

in die 7
d fram

ahl id

e methe

hod b

er einer n "Sad

in J

Feber &

Muffat.

ngtau Siegesfer Innbes

er Den

gegenn Japan L bern bei

dem ;

n, mem eres Ge

rone O

tel bie !

ifchen 2

r Frie

gen gur egen bi

Bergidil

iefer II

im Rei

in Bel Dangtide Made

ipans a

an Felle

orftogel

einen benten beliebig

giehen !

par as

tig den n war feben!" anten 1

"Wir b

hl ber

ilen ber

erllärt.

n, du worde

3ch ba

citafein

Beilburg, den 6. Mar; 1915.

Der Bezirfeverband des Regierungsbezirfs Biesund feine Inftitute werden fich mit 20 Millionen Beidnung auf die Rriegsanleihen beteiligen mar der Begirfsverband felbft mit 41/2 Millionen, gaufiche Brandverficherungs-Anftalt mit 1/2 Million, gaufde Landesbant mit 5 Millionen und die Raf-Sparfaffe mit 10 Millionen, einschließlich der Beichen ihrer Sparfunden.

. In leuter Beit find Bofifarten und Briefumichlage ben Dandel gefommen, die nach Form und Aufdrud met find, den Anschein zu erwecken, als ob fie postich ausgegeben feien. In der rechten oberen Ede trafie ben Bertftempel ber bei ben deutschen Boftamtern Belgien vertriebenen Freimarten. Huf der linten Salfte Norderfeite ift das Reichsmappen abgebildet mit ber nabe "Deutsch-Belgien". Die Karten tragen außerdem Heberichtift "Erinnerungs - Boitfarte", die Umichläge Bermett "In memoriam". Diefe Rarten und Marten nicht von der Reichspoftverwaltung, fondern von der potinduftrie hergestellt und in den Berfehr gebracht ben. Ihre Beforderung mit ber Boft ift nicht gestattet.

Provinzielle und vermischte Hachrichten.

gimburg, 3. Marg. Gur die vermundeten und fur die oben Rrieger wurden in den fatholifchen Rirchen der werte Limburg fürglich zwei Rolleften abgehalten, Die mmen rund 23 000 Mart erbrachten.

Manau, 4. Marg. [Gleftrifches Licht.] Rach langer Bermug bat Raffan nun endlich eleftrifches Licht. Am moch brannten gum erften Mal die Lampen. Damit et auch die infolge Betroleummangels entstandene Lichtamitat ihr Ende erreicht.

Siegen, 3. Dlarg. Borbehaltlich weiterer Steigerung nt jest auch der Berband der Brauereien pon Biefen und mergend bie Bierpreise erhoht. Das Liter ift um 3, bie wir Gloiche um 2, die fleine um 1 Big. aufgeschlagen.

Gros Gerau, 2. Darg. Das billigfte Brot burften gemoortig Die Bemohner des Rreifes Grop-Bergu haben. et bochftpreis murde fur den Bierpfunder Roggenbrot alle Gemeinden des Areifes auf 68 Bfg., fur den 3mei-Inder auf 34 Big. fefigejegt.

bonft. 4. Mars. Durch den Krieg hat die Fertigftelog des Bahnhofumbaues eine mefentliche Bergogerung fabren. Der durch den Bahnhof gelegte Bochdamm ift ut toweit fertiggeftellt, daß anfangs April die Buge ber mburger Strede über ben neuen Damm verfehren ton-

Offenbach, 4. Marg. Der Borftand ber ftadifchen partaffe bat beichloffen, auf die Reichstriegsanleihe eine Allion Mart zu zeichnen. Weiter bat ber Rechts- und manganeidung beichloffen, ber Stadtverordnetenverfammng ju empfehlen, daß aus ftadtifchen Mitteln eine viertel illion Mart auf die neue Reichstriegsanleihe gezeichnet

Beinheim, 3. Mars. Ginen guten Fang machte bie unge Gendarmerie. Sie verhaftete eine achtfopfige Ginmber- und Deblerbande, die an den gablreichen Ginbruchen ir und in der Umgegend beteiligt ift. Unter den Dieben midet fich auch ein ichon lange gefuchter Fahrraddieb.

Cearbruden, 3. Marg. Das außerordentliche Rriegsmat für bas 21. Armeeforps verurteilte einen Taglohner, bit in einer Birtichaft zu Saargemund von angeblichen liedterlichen Greueltaten deutscher Truppen ergahlte, gu

Zehte Hadrichten.

Berlin, 6. Marg. (28. I. B. Amtlich.) Rach einer amtlichen Befanntmachung ber britischen Admirglitat ift geftern abend das deutsche Unterfeeboot "U 8" durch ein engliiches Torpedoboot jum Ginten gebracht worben. Die Befagung wurde gerettet.

Der ftellvertr. Chef des Mdmiralftabes.

v. Bebnfe.

Berlin, 6. Marg. Bur Lage auf bem öftlichen Rriegs. ichauplag ichreibt der militarifche Berichterftatter eines Schweiger Blattes: Die bentiche Rordarmee hat ihren taltifchen örtlichen Erfolg in Mafuren joweit ausgenütt, als es die Berhaltniffe erlaubten. - In rudfichislofer Berfolgung erreichte fie im Often und im Suben eine befeftigte Blugiront, die nicht im Sturm genommen merben tonnte. Gine flegreiche deutsche Urmee fteht in ber rechten Flanke ber im Weichfelbogen von Warichau fubmarts verfammelten ruffifchen Sauptarmee.

Berlin, 7. Marg. Dag die englischen Truppentransporte noch nicht begonnen haben, foll fich aus einem Bericht aus Le habre ergeben, ben der Deutschen Tageszeitung gufolge ein belgischer Journalift im Betit Journal veröffentlicht. Begenwärtig feien faft alle fleineren Dampfer von Dieppe, Boulogne damit beschäftigt, die von den Deutschen an der frangofischen Rufte ausgelegten Minen

aufzuftiden,

Bruffel, 5. Marz. (B. T. B. Nichtamtlich.) Ein Zeppelin-Luftichiff fehrte gestern von einer erfolgreichen Erfunbungefahrt gurud. Es landete in der Dunfelheit bei Tirlemont, geriet aber auf Baume und erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen, fo daß es zwedmäßig erichien, das Schiff abzumontieren, mas burch die herbeigerufenen Mannichaften eines Luftichifffommandos mit größter Beichleunigung ausgeführt werden fonnte. Das Luftichiff wird in Deutschland wieder gufammengefest werden.

Schlimme Lage in Rugland?

(ctr. Bin.) Aus Bien berichtet die "Tagl Rundich.": Roba Roba ergablt in der "Reuen Gr. Br.", ein hober ruffifcher Beamter babe fich gegenüber einem febr guverlaffigen Gemabremann febr peffimiftifch über die Lage Rugiands geaugert. Da Sprengftoffe nicht in genugender Menge erzeugt werden fonnten, fei der Munitionsnachichub für die Artillerie in Frage gestellt. Bor ollem fet aber bie gelbliche Lage hoffnungelos. Dieje Meußerung fiel nach der Rudfehr des ruffifchen Finangminifters Bart aus England.

Gin griedifder Rentralitatebrud.

(cir. Bin.) Mus Ronftantinopel wird gemeldet: "Tanin" und "Tasfir-i-Effiar" bestätigen aufgrund der Berichte von Augenzeugen, daß drei ichmer beichadigte englische Rriegsfchiffe feit einer Boche in Saloniti liegen. In einem berfelben find Schornfteine und die Dafchinenabteilung gerftort. Die beiden Blatter protestieren energisch gegen den Rentralitatebruch Briechenlands, das feindlichen Rriegsichiffen erlaube langer als 24 Stunden in Griechenland gu bleiben. Der "Tasfir-i-Effiar" ertlart in einem Beitartifel, daß zwijchen Rugland und England ein Abtommen beftehe, wonach England die Darbanellen Rugland überlaffe und dafür Afghaniftan erhalte und alle mohammebanischen Reiche Affiens unter England und Ruftand geteilt merben.

Reine Truppenlandung an den Dardanellen.

Ronftantinopel, 6. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die Maence d'Athenes" meldet unter bem 27, Februar, daß Die englisch-frangofische Plotte an der Spige der Dardanellenhalbinfel Truppen gelandet und die Flaggen der Berbundeten aufgepflangt hatte. Dem gegenüber ift die "Mgence Milli" ju der Erflarung ermächtigt, dag die feindliche Blotte nur die außeren Forts hat beschädigen tonnen, daß dagegen die inneren Forts vollftandig unverfehrt find. Ebenjo tonnte ber Beind bis heute noch feinen einzigen Mann landen. Die Rachricht der genannten Agentur ift fomit vollstandig erfunden.

(ctr. Bln.) Aus Ronftantinopel berichtet das "Berliner Tageblatt": Ein großes frangofisches Ariegeschiff, das fich an der Beschießung der Dardanellen beteiligte, ift bei Debeagatich geicheitert. Alle Berfuche, um es flott zu machen, find miglungen.

Geffentlicher Wetterdienft.

Wettervorausjage für Conntag, den 7. Marg 1916. Meift wolfig und trube, Riederichlage, bei zeitweife auffrischenden Winden aus weitlichen Richtungen Temperatur wenig geanbert.

Berluftlifte. (Dberlahn-Areis.)

Raifer-Grang-Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 2. Buf. August Schafer aus Schupbach bish, verwundet, in Wefangenichaft.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81.

Erj. Rej. Auguft Ebel aus Dietenhaufen gefaffen.

Sonderfammlung jur Befambfung ber Ungezieferplage im Diten.

Es gingen weiter bei uns ein von : Frauenhilfe Runtel 5 Mt., N. N. 2 Mt., N. N.-Reichenborn 1 Mt., With. Baurhenn 5 Mt., N. N. 1 Mt., N. N. 50 Pfg., R. N. 1 Mt., F. G. 2 Mt., N. N. 1 Mt., W. A. 2 Mt., R. R. 1 Mt., zusammen mit den bisher eingegangenen Beträgen 271.15 Mf.

Mllen Bebern berglichen Dant.

Redattion Des "Beilburger Ungeiger".

Stammholz-Verfleigerung.

Freitag, den 12. de. Dite. tommt aus den Diftriften 9, 12, 13, 14, 15, 16 und 21 im biefigen Rathaus, vormittags 10 Uhr folgendes Dolg gur Berfteigerung :

1 Gidenftamm von 2,05 Feftmtr. 1,49 3 Gidenftamme " 2 Buchenftamme " 2,62 " 3 Michtenftamme " 3,61 11,51 18 Stüd

209 Michtenftamme, 52,19 447 Fichtenftangen 1. Rlaffe, 437 Fichtenftangen 2. Plaffe, 525 Stangen 3. Rlaffe, 180 Stud 4. Rlaffe und 4 rm Richtennughols (2 Meter lang.)

Merenberg, den 5. Marg 1915.

Rurg, Beigeordneter.

Oberförsterei Weilburg.

Freitag, ben 12. Mary, von 10 Uhr ab fommen in ber Schufter'ichen Birtichaft ju Cubach aus bem Schufbegirf Liergarten Diftr. 47 bis 51 Tiergarten gum Berfauf: Eichen: 1 Stamm 3. Rloffe = 0,9 fm. (Diftr. 50 Dr. 23), 22 rm. Scheit und Rnuppel. Buchen: 50 rm. Scheit, 24 rm. Anuppel, 20,rm. Reifer 1. Rt. Dainbuchen: 1 Stamm 3. Rl. Diftr. 49 Rr. 59) = 0,5 fm., 10 rm. Rugrollen 1 u. 2 m. lang. Beichholg: 6 Linben = 4,4 fm. (Rr. 16-20 und 50), 2 Erlen = 1,79 fm., 62 rm. Scheit, 28 rm. Rnuppel, 11 Ddt. Bellen, 35 rm. Reifer 1. Rl. Radelholg: 33 Stamme = 17 fm., 15 Stangen. 1. u. 2. Rl., fowie aus Schugbegirt Drommershaufen Diftr. 63 8 Fichten 1. Al. = 18,78 fm. Das Rutholy wird querft vertauft.

Nuk- n. Brennholz-Versteigerung.

Mittwod, Den 10. Mary, von vormittags 10 Uhr werben verfteigert in dem Diftrift 45 "Lichtermand" und 64 b "Lichterfopf" :

6 Gidenftammden mit 1,46 Feftm., 15 Gidenstangen 1. Rlaffe, 8 Rm. Giden:Rollicheit,

14 Rm. Gichen-Rnuppel. 250 Gichen-Wellen,

262 Rm. Buden-Scheit und Rnuppel 3800 buchene- Brugelmellen. Anfang in Lichterwand bei Rr. 386.

Beilmünfter, ben 4. Marg 1915. Der Bürgermeifter.

von Liverpool nach ber Beftfufte von Subamerifa. Eine unbeimliche Furcht hat sich jest ber feindlichen Sandels-ichiffe bemachtigt. So wurden vor der Absahrt der Lufttania" von Remport besondere Borfichtsmagregeln ergriffen. Das Gepad ber Reifenden wurde genau unterjucht, um die Einschmuggelung von Höllenmaschinen an Bord zu verhindern. Auch die Besahung des großen englischen Hilfstreuzers "Carmania" hat sich aus Furcht vor den deutschen Unterseebooten geweigert, von Gibraltar aus in See zu gehen, was also einer Meuteret gleichsommt.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

105. Sigung vom 4. Marg.

1 Uhr 45 Min. Der Entwurf über die Riederschlagung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer wurde in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. Beim Justizetat wies Justizminister Beseier auf die große Zahl der Einberusenen aus dem Bereich der Justizverwaltung hin und betonte, daß bei Reuanstellungen die Berheirateten und im Felde Stehenden besonders berücksichtigt würden. Darauf wurde Schluß der Debatte beschlossen, worauf Abg. Liebsnecht (Soz.) bedauerte, daß er dadurch verhindert sei, das Berschren gegen seine Freundin Rosa Luzemburg zu besprechen. Beim Etat der Ansiedelungskommission erklärte Landwirtsichaftsminister v. Schortemer zur Brotsrage, daß die Herabschung der Kate von 225 auf 200 Gramm sich nur auf Mehl bezöge; bei dem Hinzusommen von 10 Brozent Kariossellen und den übrigen Materialien bedeute das in Wirdlichseit 290 Gramm Brot. Bei der sehigen Einschräntung besteht die volle Sicherheit, daß wir durchtommen und von der zurückgelegten Reserve noch etwas erstbrigen würden Freitag 3 Uhr: Weiterberatung. Schluß 3 Uhr. 1 Uhr 45 Min. Der Entwurf über Die Rieberichlagung

wei Monaten Gefangnis.

Wer andern eine Grube grabt . . .

Die Cage spist sich zu. Die amerikanischen Geschäftsich sielle keite, die aus den Kriegs-Lieserungen für England so lange
Frost geschlagen haben, werden flussen. Die Konjunktur
ich dien sich die aus den hergestellten Ausschrartikel für die Berbünich werden vielleichte des geschaften ausschrartikel für die Berbün-

Crofbetrieben hergestellten Aussuhrartifel zur die Verdun-Leten werden vielleicht nie mehr aus einem amerkanischen Hafen herauskommen. Und baran ist nur Englands Lummheit ichuld, wettern die geschäftstüchtigen Yankees. Im Ernst: die englandsreundliche Meinung Ameritas steht auf dem Aussterbeetat. Das unverschämte Bestehn auf die Erweiterung der englisch-französischen Blodade hat den Engländern in Amerika den lehten Stoß gegeben Aus in Danemark. Und in Schweden und Ror-Diodabe hat den Engländern in Amerika den letzten Stoß gegeden. Auch in Danemark. Und in Schweden und Rormegen dito. Und Holland räuspert sich ebenfalls. Mile Welt tennt jetzt den gemeinsamen Feind! Den Finger trauf! Amerika, das eine Zeit lang die Richtung verloren date und wie eine meschugge gewordene Kompasnadel hin und her pendelte, hat sich gemausert und ist — neutral geworden. Die höchste Zeit war es. Zeht steht Onkel Sam mit unwirschem Gesicht an der Freiheitsstatue des Reungorfer Vasiens und schaut gespannt nach den Kriegsgewässern hinsider. Englands Beharren auf die "verschärfte Kontrolle des neutralen Handels" war ein Faustschlag auf die wohlstemeinten Bermittlungsvorschläge Amerikas. Und die amerikanischen Blätter lassen keinen Zweisel darüber, das Umerika auf das allerentschledenste protestieren wird, läßt. England die erweiterte Blodadedrohung wahr werden die bie einen Geneland wahr werden

Die eigensinnige Haltung Englands muß schliehlich auch die Geduld der langmütigsten Reutralen erschöpfen. Man ist in England allgemein darauf gesaßt, daß die Bertwigten Staaten von Amerika einen schaffen Protest ersteben werden, aber mit einer Unverfrorenheit ohnegleichen Serklinden die englischen Beitungen heute ichon, daß England ich um diesen Protest nicht kümmern werde.

Richts zeigt deutlicher bie Richtachtung, die Großbritannien ben Lebensintereffen ber Reutralen entgegenbringt.

Danemart und das "angebliche Weltreich". Benn die englischen Minister noch einer Scham fähig waren, so mußten sie jest blutrot werden; hat doch Danemark mit beißendem Spott offiziell sestgestellt, daß "das angebliche Weltreich sich hinter ber Flagge bes kleinen Danemark verftect!" Die danischen Blätter schreiben, daß jest selbst den Gläubigsten in Danemark die Augen darüber geöffnet werden, wer der eigenkiche, rklasiolos selbstische Feind der Reutralen ist, während andererseits Deutschland freiwillig wertvolle Zugeständnisse an die Reutralen gemacht habe.

gemacht habe.
Holland verlangt ein gemeinschaftliches Borgehen der Reutralen gegen Eugland. In den hollandischen Schiffahrtskreisen, die sich darüber völlig klar sind, daß Englands egoistische Pläne einen furchtbaren Schlag für die hollandische Schiffahrt bedeuten, wird unter amerikanischer Führung ein Zusammenschluß gegen England gefordert und die niederländische Regierung ausgesordert, entsprechende Schritte zu ergreisen. Deutschlands maspoolle Politik, die auch in dieser schwierigen Lage bereitwillig zum Einlenken bereit ist, sinder in dem besteundeten Holland begeisterte Anerkennung.

Ginftwellen arbeiten unfere Tauchboote weiter. Einstweilen arbeiter unsere Zauchboole weiter. Sechs Seemeilen von Calais entsernt wurde ein deutsches Unterseedoot gesichtet und sofort Alarm geschlagen. Die Küstenbatterien eröffneten das Feuer, doch verschwand das Unterseedoot hinter einem vorübersahrenden Hospitalschist, bevor die Batterien sich eingeschossen hatten. Insolgedessen dürsen Passagerbampser jeht in französischen Gewässern nur nachts und mit größter Schnelligkeit sahren, um den deutschen Unterseedooten zu entsommen. Auch der Hilfsfreuzer "Brinz Eitel Friedrich" läßt wieder von sich hören. Nach englischen Meldungen versenkte er die englischen Segelschisse "Jean" auf der Reise von Montevideo nach der Weststüte Südameritas und "Kildalton" ouf der Reise Statt besonderer Unzeige.

Deute abend entichlief fanft unfere liebe Mutter, Grogmutter, Schwefter und Schwiegermutter

Frau Pfarrer Bender Ww.

Amalie, geborene gabricius,

in ihrem 79. Lebensjahre.

Cangenbach bei Weilmunfter, den 4. Marg 1915.

Die trauernden Binterbliebenen:

W. Bender, Pfarrer in Dies a. C. Elifabeth fummerich, geb. Bender, Cangenbach Daul Bender, Königl. Kammerfanger, München. Marie Chitty, Dover in England. Frau Geh. Juftigrat Lina Cangermann, geb. Sabricius, Giegen.

Paula Bender, geb. Brand, Munchen. f. hummerich, Pfarrer in Langenbach. Wilfred Chitty, Dover in England und 6 Enkel.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Marg 1915, nachmittags 24 Uhr in Cangenbach fatt.

Zweite Kriegsanleihe.

50 Reichsanleihe, unkundbar bis 1924.

5% Reichsschatzanweisungen.

Zeichnungen

zu Originalbedingungen nimmt kostenlos entgegen. Weilburg, den 1. März 1915.

Hermann Herz.

Gine große belle

Werkstätte

mit fleinem Lagerraum, evil. Wohnung gefucht. Bu erfragen i. d. Exp.

in befter Musführung flees vorrätig. Eigenes Jabrifat

Al. Thilo Rachf.

Möbelhandlung.

Ropierbücher

zu 250, 500 und 1000 Blatt 21. Gramer.

Mus dem Diftrift 12 "Reufchenbach" foll auf dem Bege bes ichriftlichen Angebots folgendes Gichenftammholy verfauft werden:

Stämme mit 7,15 Festmeter, (40-49 cm Durchmeffer). Los II:

15 Stämme mit 11,78 Festmeter, (30-39 cm Durchmeffer).

208 III Stämme mit 25,74 Festmeter, (unter 30 cm Durchmeffer.)

Die Angebote find verichloffen bis jum 10. Dars 1915, vormittags 19 Uhr, an das Bürgermeisteramt mit ber Aufschrift "holzverkauf" einzureichen. Die Deffnung der Gebote erfolgt am II. Dars um 111/2 Uhr vormittags in Begenwart etwa ericbienener Bieter. Lettere unterwerfen fich durch Angebot den allgemeinen Holzverkaufsbedingungen. Ausfunft erteilt Forfter Schonwetter II

Beilburg, den 3. Marg 1915.

Der Magistrat.

Mittwod, den 10. Mary 1915, vormittage 10 Uhr anfangend, tommt in den hiefigen Bemeindematonngen nachitehendes bolg jur Berfteigerung: Diftr. 16 "Rreughau":

216 Riefernstämme von 145,58 Fm. Diftrift 13 "Didhed":

113 Riefernstämme bon 43,98 Fm. Diftrift 26 "Rirschbach"

16 Gidjenftamme von 8,00 Feftmtr. Unter den Riefern befinden fich Schneidstämme. Un-

fang im Diftr. 16 "Rreughau" Philippftein, den 2. Marg 1915.

Der Bürgermeifter : Diet.

vieredig und fechsedia

in allen Maschenweiten und Soben

Garten=Geräte

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen. Beilburg. - Dartt.

Ammoniak-Superphosphat

Peru Guano "Füllhornmarte" 7×10×2, Thomasmehl "Sternmarke." 40% Ralidungejalg. Rainit.

Alle unter Gehaltsgarantie.

la Qual. deutschen Rotflee, (feibejrei)

Georg Hauch.

Sämtliche Bäcker des Oberlahnfreises werden zu einer

Dersammlung

auf Conntag, den 7. Mars 1915, nachmittags 3 Uhr im "Barifer bof" eingeladen. Die Bader Beilburge, Beilmunftere und Löhnberge.

Apollo=Theate

Limburgerfir. 6. Weilburg Limburgers

Hochmoderne Lichtspiele. Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. bele

Sonntag, den 28. Februar 1915 ... ununterbrochen von 3 bis 11 Uhr. Derwundete nachmittags freien Eint

Spielplan:

1. Benedig. Maturaufnahme.

2. Grit Gilig, ber Telegraphenbote. Dumoreut-

Cener erfauttes

Spannendes Rriminal-Drama in 2 4. Das Gafterutal. Haturaufnahme.

5. August auf ber Dochgeitereife. Romodie.

Kinder der Strafe.

Großes Sitten: Drama in 3 Aften.

Der Weltfrieg. Wood

Lazarettflottille. 2. Wefangene Grangofen und lander im Gennelager bei Baderborn. 8. Geno Dochlander. 4. Gine von den Ruffen gesprengte jenbahnbrüde. 5. Flüchtlinge unter dem Schufterer Truppen. 6. Prohanfammelstelle hinter Jeuerlinie, 7. Bon unseren Liomeren berges ichwinnende Brüde. 8. Schwere Artislerie dem Bornariche gegen die Kordierliste. 9. Jeue Feldbatterien. 10. Gine höfliche Bitte.

Um gutigen Befuch bittet

Die Direttion.

Bürgergarde.

Generalversammlung Donnerstag, den 11. Mary er, abends 9

im "Weilburger bof".

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungs Bahl der Rechnungs-Brufungstommiffion, Feifen Beitrags für 1915, Antrage und Befprechung be einsangelegenheiten.

Der Vorstand,

Gingetragene Genoffenichaft mit beidrantter Saftoff

Conntag, den 14. Mars 1915, nachmit Uhr beginnend, findet im Saale des Gaftwirts &. dahier die diesjährige

Generalversammlung

ftatt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1914.

Genehmigung ber Bilang und Entlaftung be

Berwendung des Reingewinns.

Bahl der Ginichagunge-Rommiffion nach § ? Bahl des Direftors und Kontrolleurs.

6. Bahl dreier Auffichtsratsmitglieder. Menderung der Geschäftsordnung.

Beiprechung über Bereinsangelegenheiten. Die Jahrestechnung liegt vom 7. Marg ab 8 lang in dem Bureau des Bereins zur Ginficht offer

Chupbad, den 4. Marg 1915. Der Borfigende des Auffichterate Bilbelm Rlein.

Bekanntmadung.

Nach Anordnung des Areisausichuffes vom 3. betr, Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs Areis Oberlahn durfen ab Wontag, den 8. Die 38. Mehl- und Badwaren von den Badern und bandlern nur gegen Brotfarte (Marte) verabfolgt

Bur Empfangnahme der Brotbucher für jede ihres Saushaltes haben fich alle Saushaltungsvi am Cametag, den 6. Marg in der Beit vom vormittags bis 6 Uhr abends mit Ausnahme ber Ditt den bon 12 bis 2 Uhr auf dem Dienstzimmer bas Die in der Burgermeifterei, Frantfurterftrage, einzufinden

Beilburg, den 4. Marg 1915. Der Magifirat

für Ende Marg oder Anfang April gefucht.

Theodor Ohl Dieg:Limburg